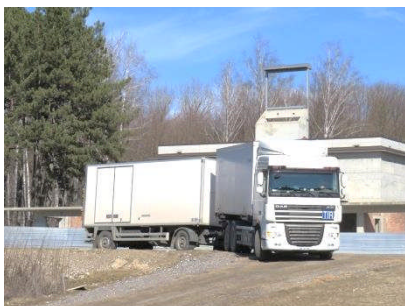


Oberwangen, 05. März 2019

Einen Schritt vorwärts!

Transport

Beide Chauffeure sind gesund und munter wieder in der Schweiz. Die Reise verlief perfekt, fast wie aus dem Bilderbuch. Einzig ☺ - ja, das ist es eben – einzig auf der Hinreise hatten die Chauffeure eine spezielle Herausforderung zu bewältigen. Beim Überqueren der Karpaten hatten sie kurz ein paar Zentimeter Schnee auf der Strasse. Dennoch kamen sie sehr früh zum rumänisch-moldawischen Zoll. In Rumänien konnten sie ins Zollgelände hineinfahren und dann hatten sie



eine Riesenschlange von Lastwagen vor sich, genauso wie es in Ferienzeiten am Flughafen ist. Die Schlange zog sich in Schleifen nach vorn und zurück und wieder nach vorn ... und den Rest könnt ihr euch denken: in der Schlange stecken, warten, kriechen, warten, kriechen, ... und Geduld üben. Nach 12 Stunden war die Kolonne



bewältigt und die Reise ging weiter. Nachts um 02.00 Uhr erreichten sie endlich den Inlandzoll in Chisinau und konnten sich etwas ausruhen.

Ab da ging es jedoch rassig und auf der Heimreise wurden sie mit einer Rekordzeit von Dreiviertelstunden durch den moldawisch-rumänischen Zoll katapultiert. So ist das halt!!

Viele Güter durften wir in der Lagerhalle ausladen, einen Teil davon brachten wir direkt an den richtigen Platz im Dorf. Dabei lernten wir wunderbare, engagierte Moldauer kennen. Es war wirklich eine Freude, diesen Menschen Material zu bringen und für sie eine Ermutigung zu sein.



*Verpflegung bei der Ankunft:
Fisch aus dem nahen See!*

Ausladen und in der Halle für die Verteilung bereitstellen – mit dabei hatten wir 25 Top-Fahrräder!



*In diese wunderschöne Gegend,
nach Gura Galbenei, brachten wir
Kirchenbänke, Kanzel ...*



*Zuerst wurde auf einen Anhänger ausgeladen, dann
wurde die wertvolle Fracht an einen sicheren Ort
gebracht! Hier wartet das Gut, bis der neue Gemeinde-
raum fertig ist.*



*Eines ist bereits geklärt:
Hier lässt sich gut sitzen! Der
Pastor und seine Frau freuen sich*

Kindergartenprojekt

Einige Stunden befassten wir uns mit dem neuen Kindergartenprojekt. Wir sind weiter am Überlegen und Planen und unsere wunderbare Anwältin Victoria hilft uns dabei, damit alles in den korrekten Bahnen läuft. Wie schon erwähnt, soll es ein Projekt vom Verein Înainte-Moldova werden, unter



der Leitung von Ruth und Martin Frank aus Deutschland. Es wäre wirklich schön, wenn das Projekt so realisierbar würde. Viele Kinder, Mütter, Familien und Kindergärtnerinnen werden dadurch echt Ermutigung und Unterstützung bekommen. Sicher werden wir euch über die Entwicklung des Projekts auf dem Laufenden halten.

Falls ihr wisst, dass irgendwo in einem Kindergarten das Mobiliar ersetzt wird (Kindergartentische, -stühle oder Regale) und die alten Möbel noch in gutem Zustand sind, dann meldet euch bei uns.

Planungssitzung Kindergartenprojekt. Im Vordergrund: links Victoria (Anwältin), rechts Fanel (Buchhalter). Im Hintergrund von links nach rechts: Ruth und Martin Frank (Projektleiter), Ursula, Dima.

Dima

Dima geht es bereits viel besser. Zwar ist die Lähmung im Gesicht gut sichtbar, er fühlt sich jedoch wieder kräftiger. Das Auge ist noch ziemlich beeinträchtigt und oft überanstrengt, die Wange schmerzt beim Sprechen und viel hat Dima Kopfschmerzen. Wir beten und glauben weiter mit ihm!

Wie weiter mit Hauptleitung

Da uns die Familie für die Hauptleitung in Moldawien abgesagt hat, haben wir die nächste Etappe ganz neu mit Dima und Adriana besprochen. In einem nächsten Schritt übergeben wir den beiden stufenweise mehr Verantwortung. Nach wie vor sind sie auf eine enge Begleitung angewiesen und lernen dazu.

Dima und Gina erwarten im Herbst ihr zweites Kind. Sie bleiben im Haus Înainte wohnen und schauen zu den beiden Häusern. Der Kids-club läuft im bisherigen Rahmen weiter, d.h. er trifft sich wöchentlich. Jedoch kommen bei Dima neue Aufgabenbereiche dazu, wie die Organisation von Tagesseminaren, regelmässige Gebetszeiten sowie Teilverantwortungen von Camps.

Nächster Schritt: Umgebung, Garten



In zwei Wochen starten Margret und Peter bereits wieder für zwei Wochen nach Moldawien. In diesem Zeitraum werden wir die Obstbäume anpflanzen sowie die Umgebung und den Gemüsegarten genauer planen. Andrei, ein junger Moldauer wird uns dabei helfen.

In einem weiteren Schritt sind wir am Planen vom Gemüsegarten und dem Spielplatz. Falls ihr noch **gutes Gartenwerkzeug** habt (**Stechschaufel, Stechgabel, Gartenrechen und -hacke, kleine Schüfeli oder Hackeli**), dann meldet euch doch bei uns. Gerne nehmen wir diese Sachen mit nach Moldawien. Für den Bau des Spielplatzes könnten wir auch noch ein paar Sachen für die **Holzverarbeitung** gebrauchen (**Motorsäge, Beil, Holzschlegel**). Auch dies dürft ihr uns gerne für Moldawien mitgeben.

Wir freuen uns sehr auf die kommenden Zeiten und sind gespannt wie es weitergeht. Sicher werden wir einiges zu erzählen haben.

Bis dann - herzliche Grüsse

Peter, Margret und Ursula Stoll